

## Werk

**Titel:** Beobachtung G: Diceph. Triomus dibrachius

**Jahr:** 1931

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223\\_1931\\_0004|log20](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0004|log20)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

eine besondere Note innerhalb des Problems der formalen Genese der vorderen Duplizität überhaupt. Später muß darauf eingegangen werden. — —

Es folgt nun jene Gruppe vorderer Körperverdoppelung, bei der ohne weiteres ersichtlich ist, daß eine Dizephalie vorliegt, weil die wohl-gesonderten Köpfe auf gut entwickelten Hälsen aufsitzen, die zwischen 3 oder 4 Schulterbildungen herausragen. Es handelt sich um unverkennbare Dizephalen, gegebenenfalls auch um die ileothorakopagische Dizephalie. Diese soll jedoch erst am Schluß Erwähnung finden.

#### G.

Von Herrn Prof. STROEBE in Hannover erhielt im November 1929 das Göttinger pathologische Institut eine 44 cm lange männliche doppelköpfige Frucht als Geschenk. Die Vorgeschichte ist unbekannt. (S. 494/1929).

Auf einem sehr breiten gemeinsamen Thorax sitzen zwei Köpfe, die zwischen sich einen höckerartigen Fortsatz in der Mittellinie des Rückens als gemeinsame, dritte Schulter erkennen lassen (Taf.-Abb. 19). Beide Köpfe sind gut entwickelt. Die Frucht hat zwei obere und zwei untere Gliedmaßen. Am Rücken gelang es mir nicht, zwei Kokzygealgrübchen zu entdecken.

Auf dem Querschnitt durch die Nabelschnur, etwa 10 cm vom Bauchansatz entfernt, sieht man das Lumen dreier Gefäße.

Die eröffnete Brusthöhle zeigt folgendes Bild. Auf den linken und rechten Fruchtanteil entfällt je ein Herz — jeweils in einem Herzbeutel. Die beiden Herzbeutel sind durch ein Plenraseptum voneinander getrennt. Die Pleurahöhlen der beiden Fruchtanteile sind ebenfalls getrennt.

In der nach vorne gelegenen linken Pleurahöhle des linken Fruchtanteiles erkennt man eine zweilappige linke Lunge während dahinter mehr medial in der durch ein Septum abgeschlossenen rechten Pleurahöhle dieses Fruchtanteiles eine rechte Lunge liegt, deren oberer Lappen stark nach oben gedrängt ist. Ungefähr auf der Übergangsstelle des oberen rechten Lungenlappens in die unteren rechten Lungenanteile reitet ein starkes venöses Blutgefäß, eine Vena azygos in einer vorspringenden Pleurafalte. Die rechte Pleurahöhle des linken Fruchtanteils ist gegen die Bauchhöhle durch das Zwerchfell abgeschlossen.

Die linke Pleurahöhle des r. Fruchtanteils steht in sehr breiter offener Verbindung mit der Bauchhöhle. Durch diese Zwerchfellsücke haben sich aus der Bauchhöhle nach oben gedrängt: Der Magen und das Pankreas der rechten Frucht. Außerdem ist ein Teil der gemeinsamen Leber in die Pleurahöhle vorgedrungen.

Bindegewebig mit diesem vorgefallenen Leberanteil verbunden ist ein

kleines bohnengroßes Gebilde, das auf der nicht fixierten Seite sich dem Duodenum der r. Frucht anlegt. Dieses bohnenförmige Gebilde entpuppte sich als überzählige, d. h. als dritte Nebenniere.

Über den vorgefallenen Leberteile führt der Aortenbogen, der von oben her über die linke Lunge des rechten Fruchtanteiles hinzieht.

In der rechten Pleurahöhle des r. Fruchtanteils befindet sich die rechte Lunge, welche gewöhnlich geformt ist.

Der Oesophagus des rechten Fruchtanteils verläuft in gerader Richtung nach unten und erreicht so den in der Pleurahöhle befindlichen Magen. Der kleinen Curvatur des Magens liegt das Pankreas an; unterhalb des Magens münden in normaler Weise die Gallenwege in das Duodenum. Eine gemeinsame große Leber schmiegt sich dem Zwerchfell an und hat auf ihrer Unterseite je eine Gallenblase für den rechten und linken Fruchtanteil.

Der Oesophagus des linken Fruchtanteils ist länger als jene der rechten Frucht; er zieht in gerader Richtung zu seinem am gewöhnlichen Ort befindlichen Magen hin. Zwischen der großen Curvatur dieses Magens und der hinteren Bauchwand liegt die gelappte Milz des linken Fruchtanteils. Das Duodenum der linken Frucht empfängt in normaler Weise die Ausmündung der Gallenblase.

Die Duodenalabschnitte beider Fruchtanteile nähern sich einander kurz nach Empfang ihrer Gallenwege, verlaufen eine kurze Strecke nebeneinander und vereinigen sich dann. Der weitere Verlauf des Duodenums und Jejunums zeigt keine Besonderheiten.

Der obere Abschnitt des Ileums zeigt sich in einer Länge von 8 cm mächtig verdickt. Sein Mesenterium läßt eine große Umschlagsfalte erkennen, die einen Ausläufer in Nabelrichtung entsendet. Dieser Ausläufer hat sich über eine Ileumschlinge gelegt und hat diese eingeeengt, ja förmlich abgeklemmt. Im weiteren Verlauf des Darmes zeigt sich unter dem rechten Hypochondrium ein gut bewegliches Coecum mit einem typischen Appendix. Das Kolon läßt alle typischen Bestandteile erkennen.

Die beiden Hoden und Nebenboden der Frucht liegen links und rechts vor dem Eingang in den Leistenkanal an der vorderen Bauchwand.

Gefäßsystem: Vom Herzen des rechten Fruchtanteils gehen ab: Die Aorta, die zunächst eine Anonyma als Stamm für eine Art. subclavia dextra und eine Art. carotis communis dextra, sodann eine Art. carotis communis sinistra abgibt. Die Art. subclavia sinistra fehlt. Die Art. pulmonalis steht typisch mit dem Aortenbogen durch den Duct. Botalli in Verbindung.

Vom Herzen der linken Frucht gehen ab: Die Aorta, aus deren Arcus wiederum eine Art. anonyma hervorgeht, die ihrerseits ein Art. subclavia dextra und eine Art. carotis communis dextra abgibt. Gleichfalls entspringt aus dem Aortenbogen eine Art. carotis communis sinistra und ein Art. subclavia sinistra. Man sieht weiterhin eine Arteria pulmonalis und einen Duct. Botalli am gewöhnlichen Ort. Die beiden Aortenbögen vereinigen sich in Höhe des absteigenden Abschnittes und lassen eine gemeinsame Aorta descendens abwärts ziehen, welche sich normal verzweigt. Unter anderem erkennt man ein ganz gewöhnlich angelegtes Nierenarteriensystem.